

## 2015 – ein Jahr mit vielen Erfolgen, aber auch großen Herausforderungen

So überschreibt die Sozialagentur ihre Bilanz für das vergangene Jahr. Für Mülheimer Arbeitssuchende und ihre Familien hat sich der Arbeitsmarkt im Jahr 2015 zunächst weniger gut entwickelt: Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit sind über das Jahr gestiegen (s.u.). Diese Entwicklungen sind aber vorrangig auf die Vorverlegung des Arbeitsmarktzugangs für Asylberechtigte zurückzuführen. Asylberechtigte dürfen nun auch frühzeitiger arbeiten und Arbeit suchen – und werden damit auch in der Arbeitslosenstatistik gezählt. Eine folgerichtige Konsequenz einer aus menschlicher und fachlicher Sicht richtigen Politik, wie Klaus Konietzka meint, der Leiter der Sozialagentur. *„Je früher die Integration in Arbeit und Gesellschaft beginnen kann, umso höher sind die Chancen für den einzelnen auf ein Leben ohne Hilfebedürftigkeit und für die Gemeinschaft auf ein gutes Miteinander und auf eine erfolgreiche Bekämpfung des Langzeitleistungsbezugs.“*

Gleichwohl ist die Förderung der Vermittlung von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Ausbildung und Arbeit eine der größten Herausforderungen der Sozialagentur wie aller weiteren Beteiligten auch in der Zukunft – weit über das Jahr 2016 hinaus. Die Sozialagentur erwartet in diesem Jahr bis zu 1.000 neue Hilfebedürftige mit dem Hintergrund „Flucht und Asyl“. Für den Empfang hat sie sich bereits gut gerüstet und beginnt in diesem Jahr einen intensiven Prozess der gemeinsamen Aufstellung und Abstimmung mit allen Partnern in der Stadt.

Neben großen Herausforderungen blickt die Sozialagentur auch auf viele Erfolge im vergangenen Jahr zurück – eine Auswahl:

- **Ziele erreicht!** Die Sozialagentur hat rd. 10% mehr Integrationen in Ausbildung und Arbeit erreicht und nur kaum mehr Menschen im Langzeitleistungsbezug als im Vorjahr. Damit hat sie die Ziele (nach §48a SGB

II) deutlich übertroffen, die mit dem Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW vereinbart waren.

- **Mittel gewonnen!** Die Sozialagentur hat insgesamt rd. 9,7 Mio. Euro für zusätzliche Projekte durch Anträge nach Mülheim geholt. Die Projekte "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt", "BiWAQ in Eppinghofen" (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) und "Programm zur Eingliederung Langzeitarbeitsloser" sind bereits alle kurzfristig im Jahr 2015 gestartet und laufen bis 2018.
- **Allianzen geschmiedet!** Die Sozialagentur hat gemeinsam mit Kollegen aus anderen Städten und lokalen Partnern die Landesprojekte "Entwicklungswerkstatt U25" und „Produktionsnetzwerke für Alleinerziehende“ erfolgreich durchgeführt. Im Ergebnis sind die Netzwerke, Strukturen und Prozesse für die Zielgruppe der unter 25jährigen und der Alleinerziehenden ausgebaut und optimiert worden.
- **Hilfen zu Kindern gebracht!** Die Sozialagentur sorgt dafür, dass fast jeder zweite Anspruchsberechtigte bis unter 25 Jahren die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets in Anspruch nimmt. Die Mülheimer Quote ist mit über 45% doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt.
- **Näher gerückt!** Die Sozialagentur rückt näher zusammen und zu den Menschen. Die Wege werden damit kürzer und die Hilfen schneller zugänglich. Das Einstiegsangebot für alle Neukunden befindet sich nun in der Eppinghofer Str. 50, wo auch die Erstanträge gestellt werden. Die Mitarbeiter für Altstadt II arbeiten nun in der Ruhrstraße 1 und damit dort, wo auch ihre Kunden wohnen.

*„All diese Erfolge und die gemeisterten Herausforderungen wären nicht möglich ohne den herausragenden Einsatz der Mitarbeiter der Sozialagentur“, hebt Klaus Konietzka hervor. „Ein großer Dank geht daher an alle Mitarbeiter und Kooperationspartner in der Stadt und in der Region für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Ich freue mich auf die Fortsetzung in 2016 und bin mir sicher, dass wir die außerordentlichen Herausforderung weiterhin nicht nur gemeinsam meistern, sondern auch gemeinsam gestalten werden.“*

## Arbeitslosigkeit und Hilfebedürftigkeit im Jahr 2015

Im Verlauf des vergangenen Jahres nahm die Arbeitslosigkeit deutlich zu. Zu Beginn des Jahres waren insgesamt 6.621 Menschen in beiden Rechtskreisen arbeitslos, im Dezember 2015 waren es mit 6.939 knapp 320 Menschen mehr. Das entspricht einem Anstieg von 4,8% über das gesamte Jahr.

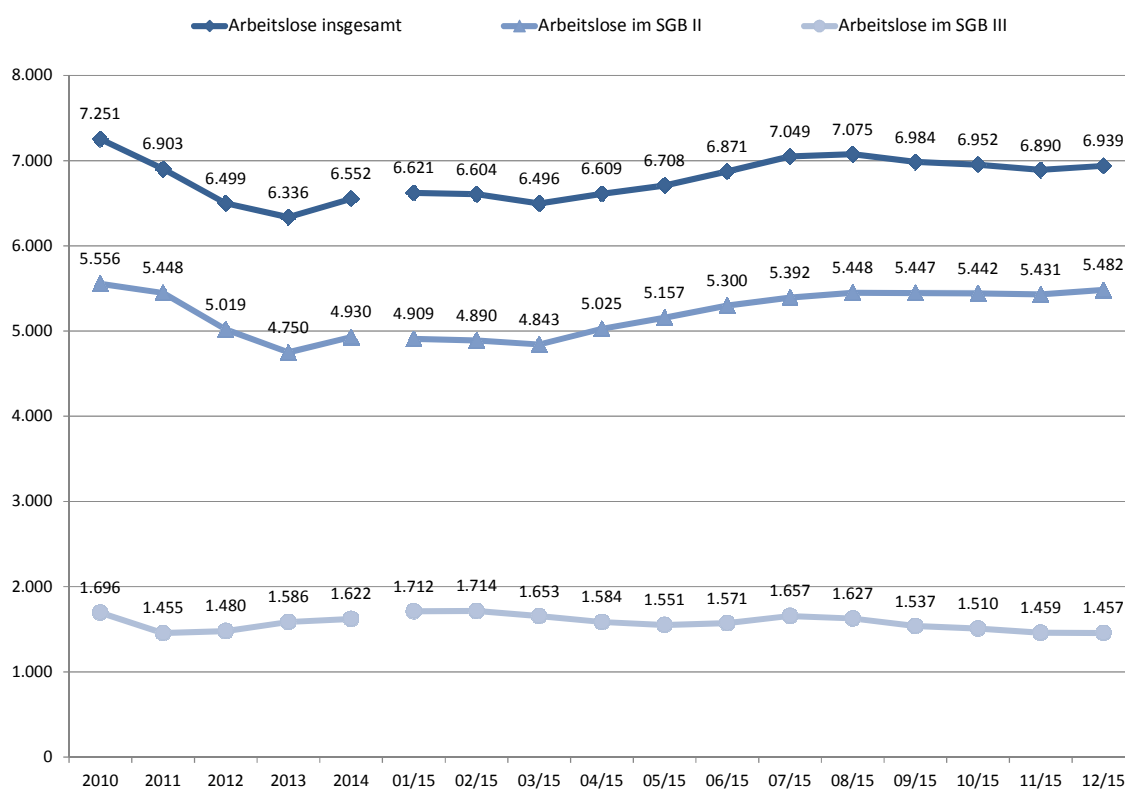
Diese Steigerung ist ausschließlich auf einen Anstieg der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II zurückzuführen. Während die Arbeitslosenzahl im SGB III eher rückläufig war, erhöhte sie sich im SGB II. Am Jahresanfang meldete die Sozialagentur 4.909 Arbeitslose, im Dezember 2015 waren es mit 5.482 fast 600 Personen mehr (+11,7%). Der stärkste Anstieg ist dabei zwischen April und Juli zu verzeichnen (vgl. Abbildung 1).

Auch die Anzahl der Personen im Grundsicherungsbezug hat sich in Mülheim an der Ruhr weiter erhöht – wie auch schon in den vergangenen Jahren. Zum Jahresbeginn 2016 waren insgesamt 18.233 Personen in 9.183 Bedarfsgemeinschaften auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen. Im Dezember 2015 waren es 19.123 Personen in 9.522 Bedarfsgemeinschaften. Damit stieg die Anzahl der Personen um 890 Personen (+4,9%) und die der Bedarfsgemeinschaften um 339 (+3,7%). Unter den Personen stieg die Anzahl nicht Erwerbsfähiger unter 15 Jahren mit 8,7% deutlich stärker als die Zahl der Erwerbsfähigen mit 3,2%. Der Jahresdurchschnitt betrug 2015 18.760 Personen und liegt damit um ca. 580 Personen über den Durchschnitt von 2014. Der Anstieg ist damit noch etwas stärker als zwischen den Jahren 2013 und 2014 (vgl. Abbildung 2).

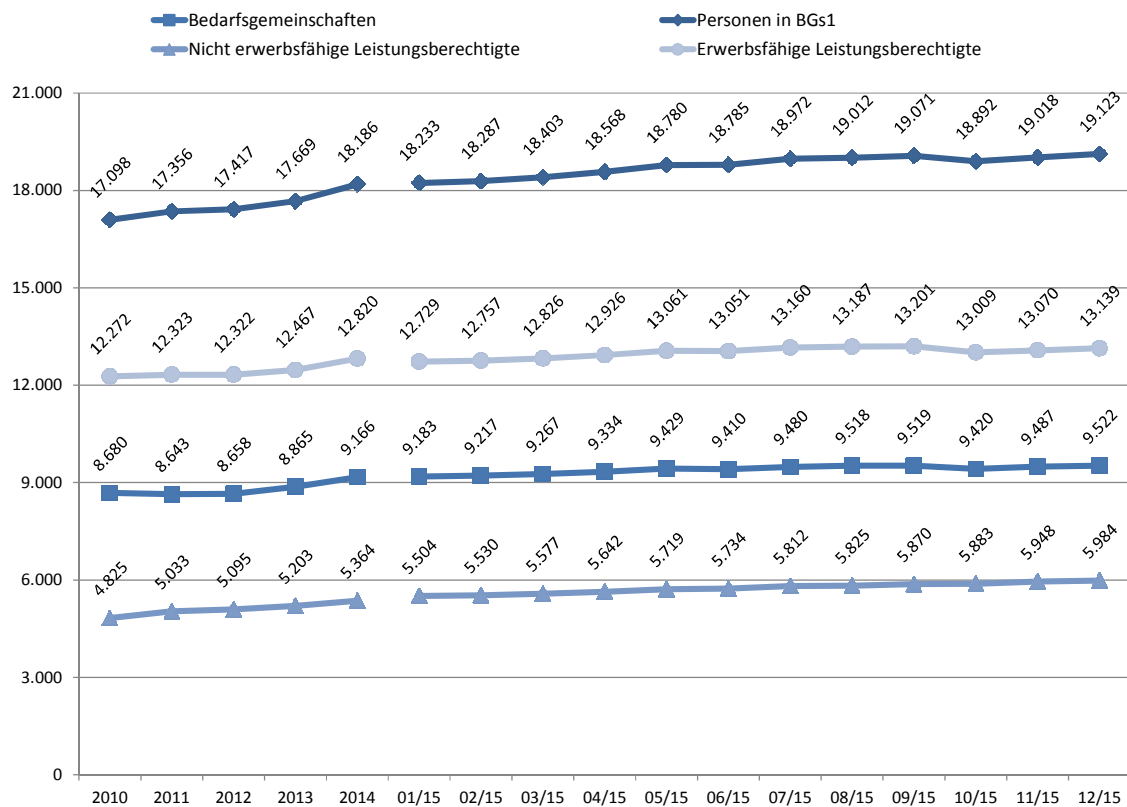
Vorrangig hat Beschleunigung des Arbeitsmarktzugangs für Asylberechtigte dazu geführt, dass die Empfänger von Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) deutlich zugenommen hat (vgl. Pressemeldung 03/2015). In den Monaten April bis Juni verzeichnete die Sozialagentur deutlich stärkere Übergänge aus dem Leistungsbereich des Asylberwerberleistungsgesetzes ins SGB II. In der Folge stiegen

in diesen Monaten die Zahlen der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden mit Leistungsbezug deutlich an (s. auch oben). Entsprechend stieg der Anteil der Leistungsbezieher mit einer nicht deutschen Staatsangehörigkeit von Januar bis Dezember 2015 von 31,2% auf 34,9%.

**Abbildung 1: Arbeitslose in Mülheim an der Ruhr nach Rechtskreisen 2010 - 2014 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar – Dezember 2015 (absolut)**



**Abbildung 2: Leistungsberechtigte, erwerbsfähige Leistungsberechtigte und Bedarfsgemeinschaften in Mülheim an der Ruhr 2010 - 2014 (Jahresdurchschnittswerte) und Januar – Dezember 2015 (absolut)**



**Kontakt:**

Klaus Konietzka

Tel. 0208 / 455 - 2901

Fax 0208 / 455 - 58 - 2901

Klaus.Konietzka@muehlem-ruhr.de

<http://sozialagentur.muelheim-ruhr.de>